

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lieder von Dorothea Sidowin, einer Schäfer-Tochter, die seit ihrem sechsten Jahre blind ist

Sidowin, Dorothea

Magdeburg, 1769

VD18 13171321

15. Jesus der selige Aufenthalt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198924-

der keinen von sich weiß; lauft in die ausgebreiteten Armen. Er will sich über euch erbarmen.

8. Wie könnt ihr noch so ferne stehn, und die ganz ohne Schmerz ansehen, wie Jesus hier im Blute stöhnet und sich nach euren Seelen sehnet!

9. Seht, wie die Sünd ihn zugericht'et! Er ist ja ganz und gar vernicht'et, zerpeitsch't, zerhacket und zerschlagen, daß gar kein Maas und Ziel der Plagen.

10. Geschlacht'etes Lamm, ach nimm mich hin mit allem, was ich hab und bin; dir sey mein Leib und Seel ergeben; laß mich in deinem Blute leben.

15. Jesus der selige Aufenthalt.

Mel. Jesus ist das schönste Licht &c.

Jesus ist mein Aufenthalt, da ich lebe, da ich ruhe; Jesus tröstet mich auch bald, wenn ich vor ihm kläglich thue: denn ich bin sein Eigenthum; ich darf dreiste zu ihm gehen, und vor ihm um Hülfe stehn. Er ist mein, und ich bin sein.

2. Fragt man mich: wo wohnest du? so sag ich: In Jesu Wunden; denn da werd ich immerzu und ganz unverrückt gefunden; diese sind mein Aufenthalt; hier trink ich aus Jesu Herzen; dis benimmt mir alle Schmerzen. Er ist mein, und ich bin sein.

3. In die Noth hab ich mich, weil ich lebe, einverbunden. Seelen wißt ihr nicht, daß ich bin und ruh in Jesu Wunden? O! wie froh ist nun mein Geist! O! wie wohl hab ichs gefunden! Ich bin Jesu fest verbunden. Er ist mein und ich bin sein.

4. Stürmt der Feind gleich auf mich los; ruh ich doch in Jesu Wunden. Senk' ich mich in seinen Schoos: hat mich nie kein Feind gefunden; In ihm bin ich Gottes Kind; und er gießt in meine Seele von dem lautern Freudenöle. Er ist mein, und ich bin sein.